

Newsletter

Emerging Markets

August 2026

Der Juli stand erneut im Zeichen geopolitischer Spannungen im Nahen Osten, nachdem die Waffenruhe zwischen den USA und Iran gescheitert war und beide Seiten Raketen- und Drohnenangriffe austauschten. Während geopolitische Risiken ein zentraler Treiber der Marktstimmung blieben, rückten zugleich die US-Notenbank, die Perspektive umfangreicher US-Unternehmensanleiheemissionen zur Finanzierung KI-bezogener Investitionsausgaben sowie die anhaltende Volatilität bei Technologie- und Halbleiterwerten – insbesondere in Südkorea – in den Fokus der Anleger.

Die Renditen von US-Staatsanleihen zogen im Monatsverlauf an, wobei der Abgabedruck am langen Ende der Kurve besonders ausgeprägt war. Steigende Ölpreise infolge der erneuten geopolitischen Eskalation ließen Inflations Sorgen wieder aufleben und neutralisierten weitgehend den entlastenden Effekt der schwächer als erwartet ausgefallenen US-Verbraucherpreisdaten für Juni. Gleichzeitig belastete die Unsicherheit über Zeitpunkt und Tempo künftiger Fed-Zinsschritte weiterhin zinssensitive Anlagen.

In den Schwellenländern agierten die Zentralbanken insgesamt vorsichtiger, wenngleich die regionalen Entwicklungen weiterhin deutlich divergierten. Asien profitierte von robustem Wachstum, gestützt durch den Halbleiterzyklus; EEMEA blieb durch geopolitische Risiken belastet, während Lateinamerika vor dem Hintergrund heterogener fiskalischer und politischer Rahmenbedingungen weiterhin mit erhöhtem Inflationsdruck konfrontiert war.

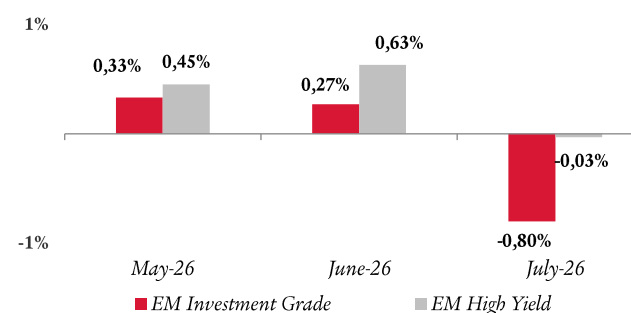
Technische Faktoren und Fundamentaldaten blieben für die Anlageklasse insgesamt unterstützend. Zwar schwächten sich die Anlegerzuflüsse im Monatsverlauf ab, zugleich verlangsamte sich jedoch auch die Primärmarktaktivität, wodurch das günstige Angebots-Nachfrage-Verhältnis weitgehend erhalten blieb. In Kombination mit soliden Unternehmens- und Staatsbilanzen begrenzte dies die Spreadausweitung bis Monatsende auf lediglich 3 Basispunkte bei EM-Unternehmensanleihen und 9 Basispunkte bei EM-Staatsanleihen.

Highlights des Monats

Wertentwicklung: Investment Grade vs High Yield

Investment-Grade-Anleihen blieben im Juli hinter High-Yield-Anleihen zurück. High Yield profitierte von höherem Carry, moderater Spread-Kompression und einer geringeren Duration.

Wertentwicklung: Investment Grade vs High Yield

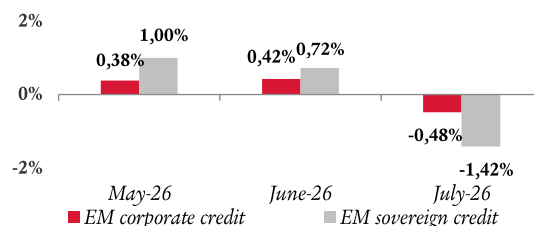


Quelle: Swiss Life Asset Managers, Daten per 31.07.2026

Wertentwicklung: Unternehmen vs. Staaten

Unternehmensanleihen entwickelten sich im Juli besser als Staatsanleihen. Ausschlaggebend waren die geringere Sensitivität gegenüber Bewegungen bei US-Staatsanleihen sowie eine im Vergleich begrenztere Spreadausweitung.

Wertentwicklung: Unternehmen vs. Staaten

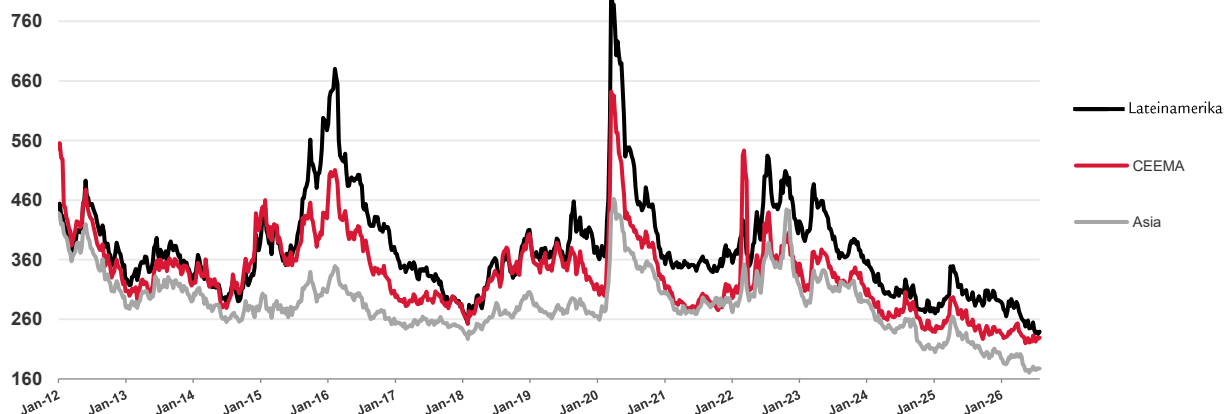


Quelle: Swiss Life Asset Managers, Daten per 31.08.2026

Regionale Wertentwicklung

Das Wiederaufflammen der Spannungen im Nahen Osten nach dem Scheitern der Waffenruhe belastete die regionalen Credit Spreads überdurchschnittlich und führte zu einer Underperformance gegenüber den übrigen Regionen.

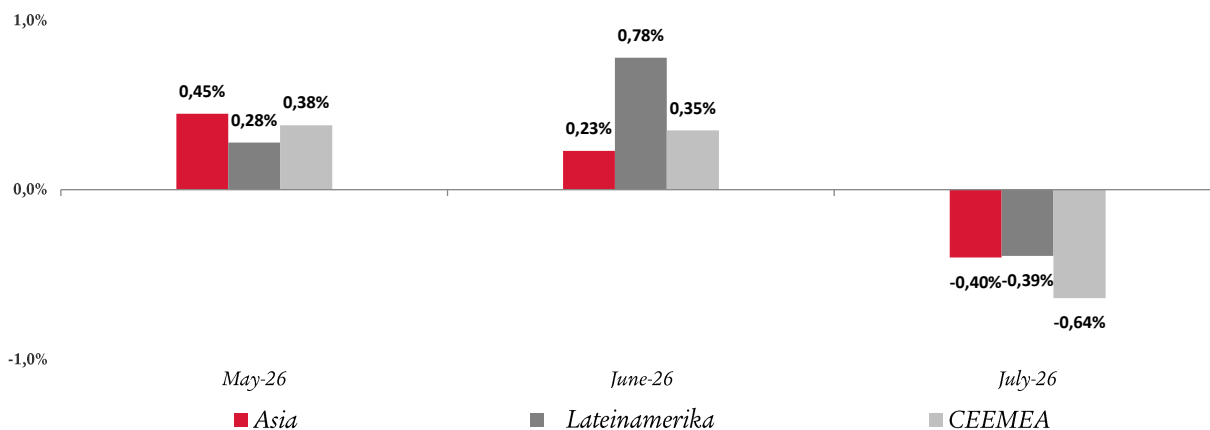
Regionale Kreditspannen – EM-Unternehmensanleihen in Hartwährung



Quelle: Swiss Life Asset Managers, Bloomberg, Daten per 31.08.2026

Disclaimer: Diese Präsentation enthält historische Marktdaten. Historische Markttrends sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Marktentwicklung. Die Daten dienen ausschliesslich zu illustrativen Zwecken. Je nach Veröffentlichungsdatum kann die dargestellte Information von aktualisierten Daten abweichen.

Regionale Kreditspannen – EM-Unternehmensanleihen in Hartwährung



Quelle: Swiss Life Asset Managers France, Bloomberg, Daten per 31.08.2026

Disclaimer: Diese Präsentation enthält historische Marktdaten. Historische Markttrends sind kein verlässlicher Indikator für das zukünftige Marktverhalten. Die Daten dienen ausschliesslich zu illustrativen Zwecken. Je nach Veröffentlichungsdatum kann die dargestellte Information von aktualisierten Daten abweichen.

Die Zahl des Monats



Josipa Markovic
Emerging Markets Economist

107

Index zur Konsumentenstimmung in Südkorea

Makroökonomisches Umfeld

Die nordasiatischen Technologiezentren Südkorea und Taiwan überraschten im zweiten Quartal mit einer stärker als erwarteten Wirtschaftsdynamik. Beide Volkswirtschaften profitieren weiterhin stark vom KI-getriebenen Halbleiterzyklus. Allerdings verändert sich die Zusammensetzung des Wachstums zunehmend: Was zunächst vor allem von der Technologiebranche getragen wurde, strahlt mittlerweile stärker auf die Gesamtwirtschaft aus und unterstützt sowohl die Binnennachfrage als auch weitere Industriezweige. Die wichtigsten Wachstumstreiber bleiben zwar Exporte und Investitionen im Halbleitersektor. Gleichzeitig deuten aktuelle Daten darauf hin, dass die positiven Effekte des Technologiebooms zunehmend breiter in der Wirtschaft ankommen. So hat sich die Industrieproduktion ausserhalb des Halbleitersektors in beiden Ländern verbessert, während auch der private Konsum an Dynamik gewinnt. In Südkorea stieg die Konsumentenstimmung im Juli bereits den dritten Monat in Folge auf 107 Punkte. Dies spricht dafür, dass die Haushalte ihre Einkommens- und Beschäftigungsperspektiven trotz der jüngsten Schwankungen an den Finanzmärkten zunehmend positiver einschätzen. Insgesamt bleiben Südkorea und Taiwan eng mit dem KI-Zyklus verbunden und sind damit weiterhin anfällig für eine mögliche Abschwächung der KI-bezogenen Nachfrage. Die zunehmende Übertragung der Wachstumsimpulse auf andere Wirtschaftsbereiche macht die Expansion jedoch widerstandsfähiger und unterstützt die Aussichten für ein breiter abgestütztes Wachstum über den Halbleiter- und Technologiesektor hinaus.

Schwellenländer zeigen sich trotz Zollunsicherheit und Störungen bei den Öl-Lieferketten robust

Der aggregierte Einkaufsmanagerindex (PMI) für die Industrie in den Schwellenländern gab im Juli leicht nach, blieb mit 51.0 Punkten jedoch klar im Expansionsbereich. Die Abschwächung war vor allem auf schwächere Werte in China zurückzuführen. Dort belasteten die anhaltend schwache Binnennachfrage sowie Unterbrechungen in den Öl-Lieferketten die Industriekิจกรรม. Letztere dürften mit einer Normalisierung des Schiffsverkehrs durch die Strasse von Hormus wieder nachlassen. Ein weiterer Schwachpunkt war Brasilien, wo der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe aufgrund der weiterhin sehr restriktiven Geldpolitik deutlich in den Kontraktionsbereich fiel. Abgesehen von diesen Schwachpunkten präsentierten sich die meisten Schwellenländer im Juli aber robust – die Dynamik nahm gegenüber Juni zu, und die PMI-Werte stiegen weiter in den Expansionsbereich. So nahmen die Auftragseingänge trotz anhaltender Unsicherheit im Zusammenhang mit Zöllen und globalen Öl-Lieferströmen weiter zu. In Nordasien bleibt zudem der KI-getriebene Investitionszyklus ein wichtiger Wachstumstreiber. Er stützt nicht nur die Exportnachfrage, sondern entfaltet zunehmend auch positive Effekte auf eine breitere Palette von Industriezweigen.

UNSERE STRATEGIE

„EM Credit: Starke Fundamentaldaten, jedoch zunehmende makroökonomische Belastungsfaktoren“

Gabriele Bartoletti, CFA

Emerging Market Senior Portfolio Manager

Dorthe Fredsgaard Nielsen

Emerging Market Senior Portfolio Manager

Strategie für Schwellenländer

Der Übergang in den August, der saisonal typischerweise von geringerer Neuemissionstätigkeit geprägt ist, dürfte das technische Umfeld zusätzlich stützen – insbesondere, sofern die Spannungen im Nahen Osten erhöht bleiben. Das positive Rating-Momentum setzt sich fort, zuletzt mit Heraufstufungen Argentiniens sowie in der Folge mehreren hiesigen Unternehmen sowie von SK Hynix in Südkorea.

Die Marktpreise spiegeln die Erwartung wider, dass die jüngste Eskalation im Nahen Osten begrenzt bleibt und letztlich wieder abebbt. Die schrittweise Wiederaufnahme des Schiffsverkehrs durch die Straße von Hormus hat ebenfalls dazu beigetragen, Sorgen über länger anhaltende Verwerfungen an den Energiemärkten und einen nachhaltigen Anstieg der Ölpreise zu reduzieren.

Auch wenn das fundamentale Umfeld für EM Credit weiterhin konstruktiv bleibt, hat die starke Rally der vergangenen Monate die Bewertungspuffer verringert. Wir halten daher an einem selektiven, fundamental ausgerichteten Investmentansatz fest. Vorsichtig bleiben wir gegenüber Emittenten mit erheblichem Refinanzierungsbedarf oder erhöhter Anfälligkeit gegenüber externen Schocks, da ein erneuter Anstieg der Energiepreise, ein stärkerer US-Dollar oder höhere US-Treasury-Renditen die Finanzierungsbedingungen verschärfen und die Kreditqualität belasten könnten.

Spread-Differenzial zwischen EM-Investment-Grade-Unternehmensanleihen und US-Investment-Grade-Unternehmensanleihen verengt sich weiter.

Investment-Grade-Unternehmensanleihen aus Schwellenländern zeigen sich weiterhin robust; ihre Spreads notieren inzwischen nahe dem Niveau von US-Investment-Grade-Unternehmensanleihen. Auch wenn die engen Bewertungen auf den ersten Blick ambitioniert erscheinen, sprechen mehrere strukturelle Faktoren dafür, dass die Spread-Kompression gerechtfertigt ist und anhalten kann.

Unterschiedliche Angebotsdynamiken in den US- und EM-Credit-Märkten waren ein wesentlicher Treiber der relativen Performance. In den USA sorgte das hohe Emissionsvolumen von Hyperscalern, Rechenzentrumsbetreibern und weiteren KI-bezogenen Kreditnehmern – ergänzt durch die Erwartung zusätzlicher kurzfristiger Neuemissionen – für Aufwärtsdruck auf die Spreads. Demgegenüber hielten EM-Investment-Grade-Emittenten an einem disziplinierten Emissionsprofil fest, während eine starke lokale Nachfrage weiterhin günstige technische Rahmenbedingungen stützte, insbesondere in Asien und im Nahen Osten.

Reine Headline-Spread-Vergleiche unterschätzen jedoch den relativen Wert von EM-Unternehmensanleihen. Das EM-Investment-Grade-Universum weist ein kürzeres Duration-Profil auf als sein US-Pendant und hat in den vergangenen zehn Jahren eine deutliche Verbesserung der Kreditqualität erfahren, einschließlich eines höheren Anteils besser gerateter Emittenten. Trotz der Einengung des Headline-Spread-Differenzials erhalten Anleger bei vergleichbar gerateten Unternehmen weiterhin einen attraktiven Spread-Aufschlag auf durationsbereinigter Basis.

Über Swiss Life Asset Managers

Swiss Life Asset Managers

Swiss Life Asset Managers verfügt über 165 Jahre Erfahrung in der Verwaltung der Vermögenswerte der Swiss Life-Gruppe. Dieser Versicherungs-Ursprung hat die Anlagephilosophie entscheidend geprägt. Im Fokus dabei stehen oberste Grundsätze wie Werterhalt, die Erwirtschaftung langfristiger und beständiger Erträge und ein verantwortungsvoller Umgang mit Risiken. Diesen bewährten Ansatz macht Swiss Life Asset Managers auch Drittkunden in der Schweiz, Frankreich, Deutschland, Luxemburg, Grossbritannien, Italien und den nordischen Ländern zugänglich.

Per 31. Dezember 2025 verwaltete Swiss Life Asset Managers EUR 309,6 Milliarden Vermögen für die Swiss Life-Gruppe, davon über EUR 156,5 Milliarden für das Anlagegeschäft für Drittkunden. Darüber hinaus ist Swiss Life Asset Managers ein führender institutioneller Immobilieninvestor¹ in Europa. Von den insgesamt EUR 309,6 Milliarden verwalteten Vermögen sind EUR 96,1 Milliarden in Immobilien investiert. Zusätzlich bewirtschaftet Swiss Life Asset Managers gemeinsam mit Livit insgesamt EUR 26,3 Milliarden an Liegenschaften. Total resultierten per Ende Dezember 2025 somit verwaltete Immobilien im Wert von rund EUR 122,4 Milliarden.

Swiss Life Asset Managers beschäftigt über 2300 Mitarbeitende in Europa.

Ein finanziell selbstbestimmtes Leben

Swiss Life unterstützt Menschen dabei, ein finanziell selbstbestimmtes Leben zu führen und zuversichtlich in die Zukunft blicken zu können. Dieses Ziel verfolgt auch Swiss Life Asset Managers: Wir denken langfristig und handeln verantwortungsbewusst. Mit unserem Wissen und unserer Erfahrung entwickeln wir zukunftsorientierte Anlagelösungen. So unterstützen wir unsere Kunden dabei, ihre langfristigen Anlageziele zu erreichen. Dies wiederum hilft ihren Kunden, damit sie langfristig planen und finanziell selbstbestimmt handeln können.

¹ #2 IPE Top 150 Real Estate Investment Managers 2025 Ranking Europe, #2 INREV Fund Manager Survey 2025

Warnung:

Die Informationen im vorliegenden Dokument sind professionellen und nicht professionellen Kunden im Sinne von Art. 4 FIDLEG zugänglich, der sich auf die MiFID-Richtlinien stützt. Dieses Dokument dient lediglich Marketing- und Informationszwecken. Es ist nicht als Anlageberatung oder als Aufforderung zum Investieren zu verstehen. Diese Präsentation enthält historische Marktdaten. Historische Markttrends sind kein zuverlässiger Indikator für künftiges Marktverhalten. Diese Daten dienen lediglich der Veranschaulichung. Je nach Publikationsdatum können die dargestellten Informationen von den tatsächlichen Daten abweichen. Die Zahlen, Kommentare und Analysen im vorliegenden Dokument stellen keine Verpflichtung oder Garantie seitens Swiss Life Asset Managers France dar.

Swiss Life Asset Managers France haftet nicht für Entscheidungen, die auf der Grundlage dieser Informationen getroffen werden. Alle Informationen und Auffassungen in diesem Dokument können sich ändern. Potenzielle Anleger sollten vor einer Zeichnung die KIID und den Prospekt jedes Fonds lesen. Diese Dokumente sind kostenlos in gedruckter oder elektronischer Form bei der Fondsverwaltungsgesellschaft oder beim Vertreter erhältlich: Schweiz: Swiss Life Asset Management AG, General-Guisan-Quai 40, Postfach 2831, 8002 Zürich; Frankreich: Swiss Life Asset Managers France, 153, rue Saint-Honoré, F-75001 Paris, oder auf fr.swisslife-am.com. Quelle: Swiss Life Asset Managers, Daten per 29.09.2023. «Swiss Life Asset Managers» ist der Markenname für die Vermögensverwaltungsaktivitäten der Swiss Life-Gruppe.

Alle unsere Publikationen finden Sie unter:

www.swisslife-am.com

Bitte zögern Sie bei weiteren Fragen nicht, uns zu kontaktieren.

In Frankreich: service.clients-securities@swisslife-am.com, Tel.: +33 (0)1 40 15 22 53

In der Schweiz: info@swisslife-am.com

Swiss Life Asset Managers France

Investment management company

GP-07000055 of 13/11/2007

Public limited company with an Executive Board and Supervisory Board and capital of 671,167 Euros

Headquarters: Tour la Marseillaise, 2 bis, boulevard Euroméditerranée, Quai d'Arenc 13002 Marseille

Main office: 122, rue la Boétie, 75008 Paris



